

Chronologie des Militärflugplatzes Dübendorf

1. Oktober 1910	Gründung der Gesellschaft «Aerodrom Zürich-Dübendorf» mit Reynold Jaboulin als Direktor.
20. Oktober 1910	Erster Start auf dem Flugfeld Dübendorf: Georges Legagneux (F) mit einem Blériot-Eindecker.
22. bis 25. Oktober 1910	Erstes Flugfest mit den Aviatikern Legagneux auf Blériot-Eindecker, Bianchi auf Voisin-Zweidecker, André auf Farman-Zweidecker und Chailley auf Voisin-Zweidecker. Georges Legagneux macht am 23. Oktober den ersten Überlandflug nach Uster und zurück. Dafür erhält er den Preis der Gemeinde Dübendorf von 1000 Franken. Insgesamt werden 100'000 Besucher gezählt.
1911	Die schweizerische Flugplatzgesellschaft betreibt den Flugplatz und investiert 429'000 Franken in dessen Ausbau.
14. Oktober 1911	Um 22 Uhr führt der Luzerner Max Bucher mit seinem Grade-Libelle-Eindecker den ersten Nachtflug in der Schweiz durch.
13. Februar 1912	Die schweizerische Flugplatzgesellschaft wird liquidiert. Die Terraingenossenschaft Dübendorf übernimmt den Betrieb des Flugplatzes.
3. Dezember 1914	Die Terraingenossenschaft Dübendorf genehmigt den Kauf- und Pachtvertrag mit der Eidgenossenschaft. Im Vorkaufsrecht ist der Preis auf 380'000 Franken festgelegt. Der Pachtpreis beträgt 11'000 Franken für die ersten zwei Jahre und 12'000 Franken für die folgenden Jahre.
8. und 13. Dezember 1914	Die schweizerische Fliegerabteilung verschiebt sich nach ihrer Gründung am 3. August 1914 von Bern nach Dübendorf. Hauptmann im Generalstab Theodor Real ist als Kommandant der Generalstabsabteilung unterstellt.
4. Juni 1915	Leutnant Moritz Vollenweider und Korporal Felix Probst stürzen mit ihrem Flugzeug L.V.G. Schneider beim Landeanflug auf den Flugplatz bei Maur tödlich ab. Sie sind die ersten Todesopfer eines militärischen Flugunfalls.
1915	Erste militärische Piloten- und Beobachterschule. Cheffluglehrer ist Oberleutnant Oskar Bider.
1916	Bau der heutigen Halle 6.
23. Juli 1916	Einweihung des Fliegerdenkmals.
November 1916	Hauptmann Theodor Real tritt als Chef der Fliegerabteilung zurück.
1917	Gründung der Eidgenössischen Flugplatzverwaltung, diese Institution ist für Reparaturen und Unterhalt der Flugzeuge sowie der Infrastruktur verantwortlich.
19. März 1917	Der Bundesrat bewilligt den Bau einer zweiten Flugzeughalle und die Verbesserung des Flugplatzgeländes.
1918	Bau der Halle 5 und des Verwaltungsgebäudes.
27. November 1918	Die Eidgenossenschaft kauft das Flugplatzareal von der Terraingenossenschaft Dübendorf zum Preis von 380'000 Franken.
8. Januar 1919	Die erste Schweizer Luftverkehrsverbindung wird aufgenommen. Briefe, Pakete und einige Passagiere werden mit von Militärpiloten gesteuerten Flugzeugen Haefeli D.H.3 nach Bern, Lausanne und Genf transportiert.
18. Februar 1919	Der Bundesrat genehmigt eine provisorische Verwaltungsorganisation für das Flugwesen. Die «Schweizerische Flugplatzdirektion Dübendorf» ist mit einem Bestand von 35 Mitarbeitern der Generalstabsabteilung unterstellt.
7. Juli 1919	Der Flugpionier Oberleutnant Oskar Bider, bis 1. Juli 1919 Cheffluglehrer der Fliegerabteilung, stürzt während eines Akrobatikfluges mit seinem Jagdeinsitzer Nieuport 23 in Dübendorf tödlich ab.

9./10. August 1919	Die erste schweizerische Militärflugkonkurrenz wird in Dübendorf durchgeführt. Die «Basler Nationalzeitung» und die «Neue Zürcher Zeitung» stiften Preise für den Ziellandungs- und Kurvenwettkampf.
29. September 1919	Der Bundesrat verfügt die Trennung des zivilen und militärischen Flugwesens.
16. Dezember 1919	Die Militärfieger Ernst Frick, Henri Pillichody und Friedrich Rihner gründen die «Ad Astra, Schweizerische Luftverkehr AG Zürich».
1. November 1919	Der Flugpostverkehr ab Dübendorf wird eingestellt.
18. Januar 1920	Flugtag mit Staffel- und Akrobatikflügen.
Juli 1920	Vertragsabschluss zwischen der Eidgenossenschaft und dem Kanton Zürich über die gemeinsame Nutzung von Dübendorf als Militär- und Zivilflugplatz.
1921	Erste Fliegerrekrutenschule in Dübendorf.
1922	Ein Gleisanschluss vom Flugplatz zur SBB-Station wird erstellt. Die Halle 1 und die Montagehalle werden in Betrieb genommen.
1. Juni 1922	Die Ad Astra Aero nimmt den Linienflugverkehr zwischen Zürich und Genf sowie nach Nürnberg/Fürth in Betrieb.
3. bis 9. September 1922	Erstes internationales Flugmeeting in Dübendorf. Oberleutnant Robert Ackermann gewinnt mit einem Flugzeug Nieuport Bébé die Akrobatikkonkurrenz vor 22 Mitbewerbern aus fünf Nationen.
1923	Die Halle 8 wird erstellt.
1924	Der fliegerärztliche Dienst nimmt seine Tätigkeit auf.
1924	Hallen 2, 3, 4 und 7 werden erstellt.
26. Mai 1926	Zwischen dem Eidgenössischen Militärdepartement und dem Kanton Zürich werden Verträge über die Mitbenutzung des Militärflugplatzes Dübendorf und der Funkstation Dübendorf/Kloten durch die Zivilluftfahrt abgeschlossen.
2. Juni 1927	Käthe Schulthess (1897–1990), erste Fallschirmspringerin der Schweiz, macht ihren ersten Fallschirmsprung.
20. August 1927	Am zweiten Internationalen Zürcher Flugmeeting messen sich Flieger aus zehn Nationen in elf Disziplinen. Hauptmann Walter Burkhard gewinnt dabei mit einem Flugzeug Dewoitine D.19 die Dreieckflug-Geschwindigkeitskonkurrenz.
1. Januar 1929	Die Flugplatzdirektion Dübendorf wird in «Kommando Fliegerwaffenplatz Dübendorf» umbenannt, welches weiterhin der Generalstabsabteilung unterstellt ist.
2. November 1929	40'000 Schaulustige verfolgen die Landung des Luftschiffs LZ 127 «Graf Zeppelin» um 15.02 Uhr. Pilot ist Kapitän Lehmann von Schiller.
1930	Inbetriebnahme der Halle 10 (März) und des Aufnahmegebäudes (Juli) für den zivilen Flugbetrieb.
September 1930	Das Stimmvolk lehnt einen Kredit von 3,6 Millionen Franken für den Ausbau des Flugplatzes nach Plänen des kantonalen Hochbauamtes ab. Im Spätherbst bewilligt aber der Kantonsrat einen Kredit von 500'000 Franken für die Erstellung eines Doppelhangars.
16. März 1931	Die Generalversammlung der Balair AG stimmt der Übernahme der Ad Astra AG rückwirkend auf den 1. Januar 1931 zu. Anschliessend wird der Name der Gesellschaft auf Swissair, schweizerische Luftverkehr Aktiengesellschaft, geändert.

2. Mai 1932	Mit einem Flugzeug Lockheed 9B Orion (CH-167) eröffnet die Swissair die Expresslinie von Zürich via München nach Wien.
16. Juli 1932	Einweihung des Zivilflugplatzes Zürich/Dübendorf.
18. August 1932	Zweiter Ballon-Stratosphärenaufstieg von Auguste Piccard mit dem Begleiter Max Cosyns. Start in Dübendorf und Landung bei Volta Mantuana (Italien). Höhenweltrekord für Ballone mit einer Höhe von 16'940 Meter.
16. Januar 1933	Das «Kommando Fliegerwaffenplatz Dübendorf» wird in «Militär-Flugplatz-Direktion» umbenannt.
22. Juli 1933	Drittes internationales Flugmeeting in Dübendorf.
1. April 1934	Die Swissair setzt mit Nelly Diener als erste Fluggesellschaft in Europa eine Hostess ein.
1936	Eine neue Peilstation wird errichtet.
13. Oktober 1936	Bundesratsbeschluss zur Schaffung der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr mit Standort Bern. Ihr unterstellt ist die Direktion der Militärflugplätze mit Standort in Dübendorf.
1937	Für die zivilen Flugzeuge wird die erste Hartbelagpiste mit einer Länge von 500 Metern erstellt.
9. Mai 1937	Walter Mittelholzer verunglückt auf einer Bergtour in der Steiermark tödlich. Er hinterlässt in Dübendorf ein umfangreiches Bildarchiv mit 40'000 Fotos und 30'000 Meter Film.
27. Juli bis 1. August 1937	Viertes Internationales Zürcher Flugmeeting als europäische Grossveranstaltung. 13 Nationen nehmen an den Wettkämpfen teil. Es werden der Öffentlichkeit die modernsten Flugzeuge gezeigt.
1938	Trennung des Zivilflugdienstes vom Militärflugdienst. Der Bund fordert den Kanton Zürich kurz vor Kriegsausbruch auf, einen neuen Flugplatz zu schaffen.
8. August 1938	Beginn der ersten Fliegerübermittlungs-Rekrutenschule in der Halle 5. Die Fliegerrekrutenschulen werden nach Payerne verlegt.
27. August 1938	Von der Tessiner Fliegerkompanie 10 starten unter der Führung von Hauptmann Bacilieri fünf Flugzeuge Fokker C-V in Dübendorf zum Flug nach Lugano. In den Wolken kollidieren vier Flugzeuge mit den Heubergen. Sieben Besatzungsmitglieder finden dabei den Tod.
1939	Bau des Unterrichtsgebäudes und des Startpavillons. Der Bestand der Betriebsgruppe Dübendorf beträgt 406 Personen.
21. August 1939	Die «Direktion der Militärflugplätze» mutiert mit unveränderten Aufgaben zum «Armeeflugpark». Im Frühjahr 1940 verschiebt sich das Kommando des Armeeflugparks von Dübendorf nach Hergiswil.
28. August 1939	Im Rahmen des aktiven Dienstes der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen ist der Flugplatz Dübendorf ein Standort von Alarmpatrouillen mit Flugzeugen Messerschmitt Me 109E und Dewoitine D.27. Total sind zehn Flugzeugtypen stationiert.
4. Oktober 1939	Drei Transportflugzeuge Junkers Ju 52 treffen auf dem Flugplatz Dübendorf ein. Sie fliegen noch heute.
Anfang 1940	Das Unterrichtsgebäude, die Offizierskaserne Bettlistrasse und die Aspirantenkaserne sind bezugsbereit.
28. Mai 1941	Durch Beschluss des Bundesrates wird ein permanentes Überwachungsgeschwader mit drei bis sechs Staffeln am Standort Dübendorf aufgestellt.
11. Oktober 1941	Nach mehr als 20 Jahren fliegt Oskar Biders Blériot nochmals. Hans Kuhn überfliegt das historische Flugzeug nach Spreitenbach. Dort werden Szenen zum Spielfilm «Bider der Flieger» gedreht.
21. April 1942	General Henri Guisan besucht den Flugplatz.

Oktober 1942	Die Hartbelagpiste West ist bereit (600x40 Meter).
1943	Die Motorfahrzeughalle wird erstellt.
August 1943	Zwei Staffeln des Überwachungsgeschwaders sind einsatzbereit.
November 1943	Neben Bern erhält Dübendorf eine Einsatzzentrale für den Einsatz der hier stationierten Flugzeuge.
1944	Zahlreiche britische und amerikanische Bombenflugzeuge landen notfallmässig in Dübendorf.
15. März 1944	Das Kommando des Armeeflugparks kehrt nach Dübendorf zurück.
29. April 1944	Ein deutscher Nachtjäger vom Typ Messerschmitt Me 110 landet mit geheimer Ausrüstung. Nach der Zerstörung des Flugzeugs liefert Deutschland zehn Jagdflugzeuge Messerschmitt Me 109G.
25. April 1945	Guido Mutke landet mit einem Düsenjäger Messerschmitt Me 262 A1. Es ist der erste Kontakt der Schweiz mit einem strahlgetriebenen Flugzeug.
18. August 1945	Eintreffen des amerikanischen Bereitstellungsdetachements für die Rückführung der notgelandeten Bombenflugzeugen mit vier Flugzeugen Consolidated C-87 Liberator. Das erste Flugzeug stürzt nach einem missglückten Durchstartmanöver in den Ägertwald ab. Vier Besatzungsmitglieder finden den Tod, zwei werden verletzt.
2. August 1946	Erster Start eines Düsenflugzeugs vom Typ De Havilland D.H.100 Vampire.
1947	Die Westpiste wird auf 1030 Meter verlängert.
Frühjahr 1949	Die Swissair ist auf den Flughafen Zürich-Kloten umgezogen. Die Westpiste wird auf 1200 Meter verlängert.
30. April 1949	Mit dem Verlassen der Sportflieger ist Dübendorf nun ein reiner Militärflugplatz.
1950	Das fliegerärztliche Institut bezieht das ehemalige Offizierskasino an der Bettlistrasse. Die Hartbelagpiste 2 wird erstellt (1440x40 Meter).
1952	Um einen besseren Anflug zu ermöglichen werden zwei Liegenschaften im Gfenn aufgekauft und dem Flugplatz zugeschlagen.
1954	Nach dem Aufbau einer Frühwarnradarstation des Typs ER-220 im Areal Dürrbach wird die erste Fliegerradarrekutenschule durchgeführt. Die Westpiste wird auf 1800 Meter verlängert.
25. bis 26. Mai 1956	Internationales Flugmeeting mit 40'000 Zuschauern; es finden Schiessübungen auf Bodenziele statt.
7. September 1957	Die AVIA-Gesellschaft der Offiziere der Fliegertruppen führt die erste Meisterschaft der Fliegertruppen durch.
12. April 1958	Erste Landung eines Flugzeugs Hawker Hunter Mk.58. Drei Helikopter werden stationiert (Alouette II, Djinn).
1959	Die Flugzeuge Hawker Hunter Mk.58 werden stationiert. Die Westpiste wird auf 2500 m verlängert.
1964	Das neue Verwaltungsgebäude an der Überlandstrasse 255 wird bezogen.
27. Juni 1964	Anlässlich des Flugmeetings zur 50-Jahr-Feier der Fliegertruppen treten vier Piloten des Überwachungsgeschwaders mit Hawker-Hunter-Kampfflugzeugen erstmals als Patrouille Suisse auf.
1966	Erster Start eines Flugzeugs Mirage IIIS in Dübendorf.
Juni 1972	Im Hangar 13 wird ein erstes Fliegermuseum eröffnet.
1975	Die Flugzeugbremszelle Stiegenhof ist betriebsbereit (Lärmschutz).
2. Mai 1978	Offizielle Einweihung des Museums der schweizerischen Fliegertruppen (Halle 1 des Flieger Flab Museums).

9. Juni 1979	Gründung des Vereins der Freunde der schweizerischen Fliegertruppen als Trägerschaft des Fliegermuseums.
1. Juli 1979	Die «Abteilung für Militärflugplätze» wird zum «Bundesamt für Militärflugplätze»
30. Mai 1981	Erstmals werden ausgemusterte Militärflugzeuge versteigert (23 Pilatus P-2, zwei Dornier Do-27). Insgesamt fliessen rund 700'000 Franken in die Bundeskasse.
1980	Beginn des Betriebs der Flugzeuge F-5 E/F Tiger. Die Theodor Real-Kaserne ist bezugsbereit.
22. Mai 1982	Der Verein der Freunde des Museums der schweizerischen Fliegertruppen übernimmt die Trägerschaft für den zivilen Flugbetrieb von Flugzeugen Junkers Ju 52. Gründung der JU-AIR.
31. August 1985	29. AVIA-Meisterschaft der Fliegertruppe und Jubiläumsflugschau «75 Jahre Flugplatz Dübendorf-Wangen» mit 100'000 Besuchern.
29. August 1987	AVIA-Meisterschaft der Fliegertruppen mit dem ersten Auftritt des PC-7 TEAM mit neun Flugzeugen Pilatus PC-7.
2. Juli 1988	Die Halle 2 des Fliegermuseums wird eingeweiht.
1992	Transporthelikopter Super Puma werden stationiert.
16. Dezember 1994	Koni Brändli führt die letzte militärische Hunter-Landung in der Schweiz auf dem Flugplatz Dübendorf durch.
1. Januar 1996	Das Bundesamt für Militärflugplätze wird zum Bundesamt für Betriebe der Luftwaffe.
März 1996	Ein VIP-Transportflugzeug Dassault Falcon 50 wird in Dübendorf stationiert.
22. August 1997	Das Offiziersausbildungszentrum wird eingeweiht.
5. Dezember 1997	Walter Böhm startet mit einem Flugzeug Mirage III RS (R-2103) und erreicht zum ersten Mal mit einem Flugzeug dieses Typs 3000 Flugstunden.
12. April 1997	Das Fliegermuseum wird zum Flieger Flab Museum.
1998	Beginn des Betriebs mit Flugzeugen F/A-18C/D Hornet. Das Instrumenten-Landesystem (ILS) wird in Betrieb genommen.
1999	Die in Dübendorf stationierte Fliegerstaffel 11 wird auf F/A-18 umgeschult.
Juni 1999	Das Zürcher Kantonalturfest findet auf dem Flugplatz Dübendorf statt.
9. Mai 2003	Die Rettungsflugwacht (Rega) bezieht ihre neue Basis Dübendorf.
17. Dezember 2003	Ende des Flugbetriebs mit Flugzeugen Mirage III RS.
2004	Ende des Flugbetriebs ab Dübendorf mit Flugzeugen F-5 E/F Tiger.
16. Dezember 2005	Ende des Flugbetriebs mit F/A-18.
16. Dezember 2005	Das Überwachungsgeschwader wird aufgelöst.
31. Dezember 2005	Die Betriebe Luftwaffe werden aufgelöst. Der Flugplatz Dübendorf wird eine Dienststelle des Flugplatzkommandos Alpnach.
2007	Das Skyguide-Betriebsgebäude auf dem Flugplatzareal mit dem Air Operation Center (AOC) der Luftwaffe nimmt den Betrieb auf.
27. Juni 2014	Feier zum 100-jährigen Bestehen des Militärflugplatzes Dübendorf.